

Bei dem feyerlichen
Leichenbegängniß

Des

Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Georg Adam
Brunner /

Erb: Herr auf Dobis und Micheln,

Weyland

Wohlverdienten Lehrers der Rechte am
Pädagogio in Kloster Bergen/

Welcher am 20. Januari 1752. selig im Herrn
entschlieff,

Wurde

Des Wohlseeligen rühmliches Gedächtniß
und aller Gläubigen Seeligkeit
in folgenden besungen.



M A G D E B U R G, gedruckt bey Joh. Friedrich Zingen, im schwarzen Adler.



Vor der Predigt.

Choral.

Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst ich mich von Herzen, von
 dir ich ungeschieden bleib in Todes Noth und Schmerzen; Wenn
 ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewigs Leben hast du mir, mit
 deinem Tod erworben.

Tutti. Jesaja 43, 1.
Sürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe
 dich bey deinem Nahmen geruffen, du bist mein.

Recit.

So ruft der mächtige Erlöser
 Den zitternden und bangen Seelen zu:
 Er zeigt ihnen ihre Ruh,
 In seinen Wunden.
 Und ist ihr Geist mit Fesseln noch gebunden,
 So reißt er sie entzwey,
 Und zeigt der blöden Welt
 Durch seine Gnadenmercke,
 Und seines Mittler Amtes ewige Stärke,
 Daß er ein stärkerer Göt,
 Ein Freund gebeugter Sünder sey,
 Sehr groß an Gnad und Kraft,
 Der seine blütige Wunde
 Unüberwindlich feste hält.
 Er zeigt, daß er für seine Freunde streit.
 Er macht der Feinde Wig und Wuth zu Spott,
 Er ist, der allen Sündern Hülfte schafft.

A R I A.

Kommt, Erlösete, zur Quelle,
 Denn aus Jesu fließet helle
 Blut und Wasser, Heil und Licht.
 Kommt, wir wollen zu ihm eilen,
 Er will unsre Wunden heilen,
 Er ist treu und groß und mächtig, er verläßt die Sünder nicht,

Recit.

Er ruft dem auserwählten Saamen:
 Seyd nur getrost, und fürchtet euch doch nicht,
 Ich bins ja selbst, der euch geliebt
 Auch mitten in des Todes Schmerzen.
 Ihr liegt mir auch noch das Herze bricht,
 Ich bins, dem gegen euch das Herze bricht,
 Ich rufe euch bey eurem Nahmen,
 Den ich im Himmel angeschrieben,
 Ich will euch ewig lieben.
 Ihr seyd nun mein,
 Auch ich will ewig euer Gut und Leben seyn!

A R I A.

JESU, denk an deine Schmergen,
 Laß aus deinem offenen Herzen,
 Blut und Wasser auf uns riesen;
 Schließ uns deiner Gnade Tiefen
 Und der Liebe Abgrund auf.
 Hüfe uns bey unserm Nahmen,
 Nach betrübten neue Luft,
 Sprich in unser blöden Brust
 Durch den Geist der Kindschafft, Amen.

Recit.

Erblaster Freund, und Lehrer,
 Jedoch nicht unser Freund allein,
 Du woltest auch ein Freund des Mittlers seyn,
 Der Dich bey Deinem Nahmen rieß.
 Du hast den Seelen-Freund geliebet,
 Der Dich geliebt, und Dir zu gut im Grabe schlieff.
 Du hast in Demen Gnaden-Tagen
 Dem zärtlich Herz darinn geübet,
 Des Mittlers göttlich Blut
 Als Deiner Seelen Schatz, und ewiges Gut
 In Deiner reinen Brust zu tragen.
 Wir sind gewiß, Du bist in Jesu Armen
 Zum ewigen Genuß
 Der zärtlichsten Erquickung eingeschlaffen.
 Des Mittlers göttliches Erbarmen,
 Das allen Sündern Hülffe schaffen
 Und sie erretten kann,
 Ja wegen der Verheißung muß,
 Nahm Dich zu Gnaden an,
 Und hat Dich früh zur stillen Ruh
 Zu deinem Vaterlande zu,
 Zu der Vollkommenheit gebracht.

Arioso:

Ach Jesu! wir bitten dich alle,
 Gib, daß wir auch alle mit Freudigkeit sterben,
 Die Schätze des Reiches der Herrlichkeit erben
 Damit auch deines Nahmens Ruhm
 Durch uns dein Eigenthum
 In Ewigkeit unter den Engeln erschalle.

Tutti. Joh. 10, 28.

Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr
 umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Choral.

Solls zum Sterben gehn, wollst du bey mir stehn, mich durchs Todes-Thal
 begleiten, und zur Herrlichkeit bereiten, daß ich einst mag sehn mich zur Rechten stehn!

Stach der Predigt.

Choral.

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein böch-
 ster Trost dem' Auf-die ist, Tod's-Surcht kanst du vertreiben: denn wo du bist, da
 kommt ich hin, daß ich stets bey dir leb' und bin: drum fahr ich hin mit Freuden.

Tutti. Joh. 6, 54.

Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige
 Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Recit.

Wie sanft läßt sich in Christi Armen sterben!
 Wie süß ist ausgezehret Seelen
 Des Todes stille Ruh!
 Muß gleich der Leib in seiner Gruft verderben,
 Wenn er in Staub zerfällt,
 Schließt gleich des Grabes Dunkelheit
 Die müden Augen zu,
 So kann dem Geiste doch kein Lebens-Mittel fehlen,
 Er ist nun ohne Schwere
 Zur munteren Vollkommenheit
 Und Leben desto mehr bereit.
 Schlaf sanft und süß, Erblaster Freund und Lehrer;
 In Deiner stillen Gruft,
 Bis daß der Allmacht Tage kommen,
 Daß sie auch Deine Asche rußt;
 Bis daß Dein Geist und Leib vereinbaret aufgenommen
 Ins Paradies.

A R I A.

Ungenehme Todes-Kammer,
 Stillter Seelen neue Welt,
 Wenn es meinem Gott gefällt
 Schlägt er dich mit seinem Hammer;
 Daß vergrabne Finsternissen
 Licht und Leben schaffen müssen.
 Gib mir, Jesu! solche Freude,
 Daß ich, wenn ich künfftig scheide,
 Gläubig in dir sterben kann.

Recit.

Wenn dort dereinst der Allmächts Hand
 Die dunkeln Gräber rühret
 Und ihre Asche samlet wird;
 Dann wird der Seelen-Hirt
 Dein Heyland Dich zu seinem Vater führen
 In seine neue Stadt,
 Die er sich selbst, und Dir gebauet hat.
 Dann reißet er des Todes dürres Band
 Und finstre Sclaverey
 Durch seines Mundes Lebensvollen Hauch entzwey.
 Dann wird er Dich mit stärckern Gliedern zieren,
 Und Dich verklärt, ihm selber gleich
 In seines Vaters Königreich
 Geföhret mit Herrlichkeiten führen.
 Da wirst Du ewiglich mit Christo leben und regieren.

A R I A.

Unsers Freundes zärtliche Gebeine,
 Schlaffen sanft, bis daß der Herr erscheine,
 Und sie wieder grünend macht.
 Dorten wollen wir Ihn fröhlich sehen,
 Und mit Ihm ins Leben gehen
 Durch des Todes stille Nacht.

Terti. Offenb. Joh. 12. v. 10. 12.

Sun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht
 unsers Gottes, seines Christus worden. Darum freuet
 euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.

Choral.

Dein Seuffzen und dein Stöhnen, und die viel tausend Thränen, die dir geflos-
 sen zu, die sollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände begleiten zu der
 ewigen Ruh.



Ms A 336

23



78M 350

Beÿ dem feyerlichen
Reichenbegängniß

Des
Hochgelahrten Herrn,

N N N

G Adam

nner /

Dobis und Micheln,

Benland

Lehrers der Rechte am
in Closter Bergen/

anuari 1752. ſelig im Herrn

entschlieſ,

Wurde

n rühmliches Gedächtniß

läubigen Seeligkeit

anden beſungen.

